

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Schule

am 01.02.2017

**um 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr in Remscheid, Heinrich-Neumann-Schule - Städt.
Förderschule und Schule f. Kranke, Engelbertstraße 1**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Kai Kaltwasser

Stellvertretender Vorsitz

Frau Jutta Velte

Ratsmitglieder

Frau Erden Ankey-Nachtwein

Herr Fritz Beinersdorf

Frau Waltraud Bodenstedt

Herr Thomas Kase

Frau Susanne Pütz

Herr Alexander Schmidt

Vertretung für Fr. Neff-Wetzel

Sachkundige Bürger/innen

Frau Annedore Brüninghaus

Frau Nadine Gaede

Frau Yurdakul Kaya

Herr Fabian Knott

Herr Domenico Larocca

Herr Bernd Schaub

Herr Alexander Schmidt (SB)

Herr Philipp Weber

Vertretung für Herrn d'Altilia

Vertretung für Herrn Benjamin Becker

Vertretung für Frau Katharina Janotta

Sachkundige Einwohner/innen

Frau Daniela Hannemann

Frau Martine Wieczorek

Vertreter/-in der Schulformen

Herr Jörg Bergemann

Herr Michael Hamacher

Herr Christian Knies

Herr Hans Heinz Schumacher

Frau Silvia Siegemund

Frau Elke Simon

Frau Heike Wiegand

Vertretung für Frau Jutta Paul-Fey

Vertreter/-in der Kirchen

Frau Dagmar Cronjäger

Herr Christian Haase

vom Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung

Herr Klaus Wetzel

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

von der Verwaltung

Herr Olaf Bärwaldt

Herr Jörg Biermann

Herr Markus Eschweiler

Herr Thomas Judt
Frau Birgit Mendryschka
Frau Frauke Türk

Schulrat/Schulrätin

Frau SR Brigitte Dörpinghaus

Sachverständige

Frau Karin Dasbach
Frau Martina Gathen
Frau Britta Herbst
Frau Marion Kriwald
Herr Matthias Lippert
Herr Guido Quint
Frau Christiane Schmitz
Frau Angela Schneeloch
Frau Regina Schröder
Frau Gerda Spaan

Schriftführer/in

Frau Ramona Hengst

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|-------------|---------|---|
| 1 | | Verpflichtung von Herrn Haase |
| 2 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 3 | | Niederschrift über die Sitzung vom 06.12.2016 |
| 4 | 15/3143 | Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin |
| 5 | | Vorstellung Schule |
| 6 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 7 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 7.1 | | Sachstandsbericht Zuwanderungskinder |
| 7.2 | | Sachstandsbericht Kommunale Koordinierung |
| 8 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung |
| 9 | | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung |
| 10 | | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung |
| 11 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung |
| 11.1 | | Standortsuche für die Dreifach Turnhalle
Anfrage von Herrn Schmidt |
| 11.2 | | Unterschriftenliste der islamisch-marokkanischen Gemeinde
Anfrage von Herrn Schmidt |
| 11.3 | | Sachstand Standort Wilhelmstraße
Anfrage von Herrn Schmidt |
| 11.4 | | Ausfall von Heizungsanlagen an Schulen
Anfrage von Frau Bodenstedt |
| 11.5 | | Steigende Schülerzahlen an Sekundarschulen
Anfrage von Frau Bodenstedt |
| 11.6 | | Neuanmeldungen an Remscheider Schulen
Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein |
| 11.7 | | Sachstand Arbeiten an Turnhalle des Röntgengymnasiums
Anfrage von Herrn Beinersdorf |

- | | | |
|-------------|---------|--|
| 12 | | Lenneper Bildungslandschaft
Vorstellung durch die Herren Lippert, Quint und Bergemann |
| 13 | 15/3148 | Klettergerüste und Spielgeräte auf den Schulhöfen der Remscheider Grundschulen |
| 14 | | Nachbetrachtung der vom Gebäudemanagement durchgeführten Maßnahmen 2016 |
| 15 | 15/3096 | Anmeldungen der Schulneulinge an den Remscheider Grundschulen für das Schuljahr 2017/2018 |
| 15.1 | 15/3200 | Schülerzahlen
Anfrage der Fraktion Die Linken vom 30.01.17 |
| 15.2 | 15/3198 | Aufgabe des Grundschulgebäudes Honsberg
Anfrage der Fraktion Die Linke vom 30.01.17 |
| 16 | 15/3121 | Offene Ganztagschule in Remscheid – Perspektiven des Remscheider Qualitätszirkels zum Qualitätsbericht für das Schuljahr 2014/2015 |
| 16.1 | 15/3203 | OGS
Anfrage der Fraktion Die Linke vom 30.01.17 |
| 17 | 15/3076 | Berufung beratender Mitglieder in den Ausschuss für Schule
hier: Vertreter gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen |

I. Öffentlich

1. Verpflichtung von Herrn Haase

Analog § 67 Abs. 3 i. V. m. § 58 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wird

- Herr Haase, Vertreter der katholischen Kirche

von dem Vorsitzenden, Herrn Kaltwasser, ins Amt eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

2. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Herr Kaltwasser schlägt vor, folgende Tagesordnungspunkte in die Tagesordnung aufzunehmen:

- TOP 12 – Ds.-Nr.: 15/3148 – Klettergerüste und Spielgeräte auf den Schulhöfen der Remscheider Grundschulen
- TOP 14.1 – Ds.-Nr.: 15/3200 – Schülerzahlen
Anfrage der Fraktion die Linken vom 30.01.17
- TOP 14.2 – Ds.-Nr.: 15/3198 – Aufgabe des Grundschulgebäudes Honsberg
Anfrage der Fraktion die Linke vom 30.01.17
- TOP 15.1 – Ds.-Nr.: 15/3203 – OGS

Abstimmungsergebnis:

Ja 16 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule beschließt, folgende Tagesordnungspunkte, in die Tagesordnung aufzunehmen:

- TOP 12 – Ds.-Nr.: 15/3148 – Klettergerüste und Spielgeräte auf den Schulhöfen der Remscheider Grundschulen
- TOP 14.1 – Ds.-Nr.: 15/3200 – Schülerzahlen
Anfrage der Fraktion die Linken vom 30.01.17
- TOP 14.2 – Ds.-Nr.: 15/3198 – Aufgabe des Grundschulgebäudes Honsberg
Anfrage der Fraktion die Linke vom 30.01.17
- TOP 15.1 – Ds.-Nr.: 15/3203 – OGS

3. Niederschrift über die Sitzung vom 06.12.2016

Herr Kaltwasser erklärt auf Nachfrage von Frau Bodenstedt, dass die Fortführung der Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz in der nächsten Sitzung behandelt wird.

Eine Änderung oder Ergänzung der Niederschrift wird nicht beantragt.

**4. Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin
Vorlage: 15/3143**

Abstimmungsergebnis:

Ja 16 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule fasst folgenden Beschluss:

Frau Ramona Hengst wird für den Rest der 15. Wahlperiode zur Schriftführerin für den

Ausschuss für Schule,
Jugendhilfeausschuss,
Seniorenbeirat sowie die
Bezirksvertretung 4 - Lüttringhausen,

sowie zur stellvertretenden Schriftführerin des

Rates,
Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschusses,
Ausschusses für Bauen, Gebäudemanagement, Liegenschaften und Denkmalpflege,
Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung,
Ausschusses für Kultur und Weiterbildung,
Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen,
Ausschusses für Sport,
Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr,
Rechnungsprüfungsausschusses,
Beschwerdeausschusses,
Integrationsrates,
Beirats für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen,
Naturschutzbeirats
sowie der
Bezirksvertretung 1 - Alt-Remscheid,
Bezirksvertretung 2 - Süd,
Bezirksvertretung 3 - Lennep

gemäß § 58 Abs. 7 Gemeindeordnung NRW bestellt.

Frau Susann Kuwan wird als Schriftführerin bzw. stellvertretende Schriftführerin der genannten Gremien abberufen.

5. Vorstellung Schule

Herr Knies stellt anhand der als Anlage beigefügten Präsentation die Schwerpunkte der Heinrich-Neumann-Schule mit ihren Kooperationen vor.

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

6. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

Anfragen der Ausschussmitglieder liegen nicht vor.

7. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

7.1. Sachstandsbericht Zuwanderungskinder

Frau Dörpinghaus teilt mit, dass die aktuelle Zahl der Zuwanderungskinder bei 255 liegt und es darüber hinaus keine Neuerungen gibt.

7.2. Sachstandsbericht Kommunale Koordinierung

Frau Türk erläutert den Sachstand zur KAOA-Umsetzung in Remscheid und zum Remscheider Bildungsnetzwerk. Ihre Ausführungen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Bodenstedt macht darauf aufmerksam, dass es im Rahmen von KAOA bei der Berufsfelderkundung zu Problemen kommt.

Frau Türk erläutert, dass es drei Berufsfelderkundungstage geben wird, an denen den Jugendlichen ein Einblick in verschiedene Berufe gewährt werden soll. Frau Türk räumt ein, dass sich das System noch in der Wachstumsphase befindet, aber es bereits gute Rückmeldungen aus dem Vorjahr gab.

Herr Neuhaus erläutert auf die Frage von Herrn Beinersdorf, wie man noch mehr Plätze schaffen könne, dass man bereits eng mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft zusammenarbeitet und in der Strategiegruppe Vorschläge erarbeitet werden, um weitere Betriebe zu gewinnen und am Ende genügend Plätze für alle Jugendlichen zur Verfügung stehen werden.

Herr Neuhaus regt an, einen Vertreter der IHK oder der Kreishandwerkerschaft in den Ausschuss für Schule einzuladen, um mit diesem die Möglichkeiten zur Akquirierung weiterer Unternehmen für die Bereitstellung der benötigten Plätze zu diskutieren.

Herr Schumacher macht darauf aufmerksam, dass mit Unterstützung durch das Remscheider Bildungsbüro am 08.02.17 der 2. Remscheider Wahrscheinlichkeitstag stattfindet.

Der Ausschuss für Schule nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Berichte der Verwaltung liegen nicht vor.

9. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Vorschläge vor.

10. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

11. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

**11.1. Standortsuche für die Dreifach Turnhalle
Anfrage von Herrn Schmidt**

Herr Schmidt äußert, dass es irritiert, dass nach Zeitungsberichten bei der Standortsuche für die Dreifach Turnhalle nur noch zwei Standorte geprüft werden sollen, ohne dass darüber eine Entscheidung, weder im Schul- noch im Sportausschuss getroffen worden ist und ohne dass vorher ein externes, transparentes Gutachten in Auftrag gegeben wurde.

Herr Neuhaus erklärt dazu, dass entgegen der Zeitungsberichte noch keine Entscheidung bezüglich des Standortes getroffen wurde und die Fachverwaltung bereits an einer Beschlussvorlage arbeitet, nach der ein externes Gutachten in Auftrag gegeben werden soll, um alle drei Standorte zu prüfen.

**11.2. Unterschriftenliste der islamisch-marokkanischen Gemeinde
Anfrage von Herrn Schmidt**

Herr Schmidt berichtet, dass vor der Sitzung des Integrationsrates am 12.01.2017 die islamisch-marokkanische Gemeinde eine Unterschriftenliste an die Vorsitzende Frau Ankey-Nachtwein übergab, mit der Bitte um Weiterleitung an die Bezirksregierung. Da die Unterschriftenliste Remscheider Schulbelange betraf, wurde im Integrationsrat verbindlich vereinbart, dass vor einer Weiterleitung an die Bezirksregierung, die Listen den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden sollen, so dass eine politische Beratung in den Remscheider Gremien erfolgen kann.

Herr Schmidt fragt, wo diese Listen sind und wann die entsprechenden Informationen gegeben werden.

Frau Ankey-Nachtwein erklärt, dass die islamisch-marokkanische Gemeinde im Integrationsrat diese Listen abgegeben hat und in der Sitzung beschlossen wurde, dass diese durch die Verwaltung zum Schulamt zu Frau Cortinovis-Piel und an die Bezirksregierung weitergegeben werden sollen. Anschließend sollten die Fraktionen darüber unterrichtet werden.

Herr Neuhaus bestätigt, dass es sich hierbei um eine innere Schulangelegenheit handelt. Die Listen hat er bekommen und wird diese an die Fraktionen weiterleiten.

**11.3. Sachstand Standort Wilhelmstraße
Anfrage von Herrn Schmidt**

Herr Schmidt bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht bezüglich des Standortes Wilhelmstraße.

Herr Biermann erklärt, dass mit Vertretern der Hauptschule Wilhelmstraße und der Hauptschule Hackenberg sowie mit der Schulrätin Frau Cortinovis-Piel ein Konzept bezüglich der Hauptschulen in Remscheid ausgearbeitet werden soll. Ein erstes Treffen wird in der kom-

menden Woche stattfinden und Herr Biermann geht davon aus, dass dem Schulausschuss im Mai 2017 erste konkrete Informationen gegeben werden können.

11.4. Ausfall von Heizungsanlagen an Schulen Anfrage von Frau Bodenstedt

Frau Bodenstedt fragt Herrn Judt, ob im Januar die Heizungsanlagen in den Schulen ausgefallen sind.

Herr Judt erläutert, dass es möglich ist, dass in ein oder zwei Schulen die Heizungsanlagen ausgefallen sind, aber die Reparaturarbeiten üblicherweise zügig ausgeführt werden. In einer Schule hat die Instandsetzung aufgrund der Beschaffung von Ersatzteilen einen Tag in Anspruch genommen.

Frau Bodenstedt macht darauf aufmerksam, dass in der Sophie-Scholl-Gesamtschule bei der Talent Company bereits vor 17 Uhr einige Teilnehmer verfrüht gehen mussten, da die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend beheizt waren.

Herr Judt erklärt, dass Heizzeiten außerhalb der Schulzeiten beantragt werden müssen.

11.5. Steigende Schülerzahlen an Sekundarschulen Anfrage von Frau Bodenstedt

Frau Bodenstedt fragt nach, warum an Sekundarschulen aufgrund von Zusammenlegungen die Schülerzahlen von vorher 25 auf über 30 Kinder steigen, obwohl im Vorfeld mit den niedrigeren Schülerzahlen für diese Schulform geworben wurde.

Frau Wiegand räumt ein, dass aktuell drei Stellen von Vollzeitlehrkräften nicht besetzt sind und somit aus vier Lerngruppen des Jahrganges acht, drei Klassen gebildet werden mussten. Die Schülerzahlen liegen jedoch nicht über 30 Kindern, sondern bei 28 bzw. 29 Kindern.

Frau Bodenstedt bittet darum, da mit den kleinen Klassen geworben wurde, auch wieder zu diesen zurückzukehren.

Frau Wiegand merkt an, dass ab dem zweiten Jahr eine Kapazitätsbegrenzung beantragt und diese auch genehmigt wurde und somit in Folgejahrgängen im Schnitt 25 Schüler in den Klassen sind. Zu Beginn war die Personalsituation sehr gut und das Ausscheiden der Lehrkräfte war leider nicht vorhersehbar.

11.6. Neuanmeldungen an Remscheider Schulen Anfrage von Frau Ankay-Nachtwein

Herr Kaltwasser erklärt auf Nachfrage von Frau Ankay-Nachtwein, dass Frau Cortinovic-Piel gebeten werden sollte, über die Neuanmeldungen an Remscheider Schulen zu berichten und die Liste der Seiteneinsteiger für das Protokoll zur Verfügung zu stellen.

Die Liste wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

11.7. Sachstand Arbeiten an Turnhalle des Röntgengymnasiums Anfrage von Herrn Beinersdorf

Herr Beinersdorf fragt nach dem aktuellen Stand der Arbeiten an der Turnhalle des Röntgengymnasiums und dem Verursacher des Schadens.

Herr Judt erklärt, dass die Fehler bei der Firma als Bauausführer liegen. Die Streitigkeiten mit der Firma sind noch nicht beendet. Die Firma hat jedoch inzwischen ein statisches Gutachten in Auftrag gegeben und auch geliefert. Die Verwaltung ist bestrebt, die Arbeiten die ca. noch zwei Monate in Anspruch nehmen würden, mit der Firma zu Ende zu bringen. Ein Anwalt ist bereits eingeschaltet, um den Forderungen der Verwaltung entsprechenden Nachdruck zu verleihen

12. Lenneper Bildungslandschaft Vorstellung durch die Herren Lippert, Quint und Bergemann

Herr Lippert, Herr Quint und Herr Bergemann präsentieren anhand eines Filmes und anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, die Arbeit in der Lenneper Bildungslandschaft, die der Oberbürgermeister Herr Burkhard Mast-Weisz besonders positiv bewertet hat. Der Ausschuss für Schule nimmt Kenntnis.

Herr Kaltwasser bedankt sich für die gelungene Präsentation und spricht sein ausdrückliches Lob aus.

Herr Knott fragt nach der Verteilung beim Spanischunterricht zwischen den drei Schulen und den Erfahrungen der Schüler beim Übergang in eine andere Schule.

Herr Bergemann berichtet, dass den Schülern und Eltern im Vorfeld die Vorteile vermittelt wurden, da der Sprachunterricht zusätzlich zum normalen Unterricht stattfindet. Inzwischen gibt es mehr Bewerber als Plätze, so dass hier eine positive Entwicklung stattgefunden hat.

Herr Lippert führt ergänzend aus, dass es unterschiedliche Gründe gibt, warum die Schüler Spanisch wählen. Hauptschüler haben oft einen spanischen Hintergrund und haben Interesse am Ende ein Zertifikat zu erhalten um später bessere Chancen bei der Bewerbung zu haben. Manchmal ist Spanisch auch die Brücke, um auf das Gymnasium zu wechseln.

Der Wechsel in eine andere Schule beginnt mit einer zweiwöchigen Schnupperzeit, in der den Neulingen zwei Paten zur Seite gestellt werden. Darüber hinaus gibt es das Konzept "Schüler helfen Schülern", bei dem Schüler aus der Oberstufe den Schülern aus der Mittel- und Unterstufe Nachhilfe geben.

Herr Hamacher lobt die gelungene Kooperation und fragt, ob die Lenneper Bildungslandschaft auch auf Schulen außerhalb von Lennep ausgeweitet wird.

Herr Bergemann führt aus, dass die Lenneper Bildungslandschaft nicht ausschließlich auf Lennep begrenzt ist, sondern es auch Kooperationen mit anderen Schulen im Remscheider Stadtgebiet gibt.

Frau Velte fragt, wie die Lehrer auf die damit verbundene Mehrarbeit reagieren.

Herr Bergemann verdeutlicht, dass die Erfolge die Belastung aufgrund der Mehrarbeit relativieren.

13. Klettergerüste und Spielgeräte auf den Schulhöfen der Remscheider Grundschulen
Vorlage: 15/3148

Herr Kase lobt die Arbeit der TBR bezüglich der Instandhaltung der Klettergerüste.

Herr Kaltwasser bittet die Verwaltung, einmal im Jahr über den Sachstand der Instandhaltung der Klettergerüste zu berichten.

Herr Schaub fragt nach der Priorisierung bei der Abarbeitung der auszutauschenden Klettergerüste.

Herr Biermann führt aus, dass in 2017 erstmalig 45.000 EUR für die Erstbeschaffung zur Verfügung stehen. Mit der TBR wird nun geprüft, ob eine Priorisierung möglich ist. Er möchte der TBR hier aber nicht vorgreifen. Herr Biermann geht davon aus, dass beim nächsten Bericht hierzu bereits nähere Angaben gemacht werden können.

Die Vorlage wird vom Ausschuss für Schule zur Kenntnis genommen.

14. Nachbetrachtung der vom Gebäudemanagement durchgeführten Maßnahmen 2016

Herr Judt berichtet, dass in 2016 eine Summe in Höhe von 2.918.454,13 € für vom Gebäudemanagement durchgeführte Maßnahmen aufgebracht wurde und 4.823.519,31 € reserviert wurden. Insgesamt stand ein Instandhaltungsbudget in Höhe von 6,5 Mio € für alle Maßnahmen zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit „Gute Schule 2020“ wurde bereits eine Entscheidung beim Verwaltungsvorstand hinsichtlich zusätzlichen Personals erbeten.

Nur durch Zusammenarbeit mit externen Architekten und Fachingenieuren ist die Umsetzung der Maßnahmen in der vorgenannten Größenordnung möglich, da zusätzlich ca. 3 Millionen für unvorhersehbare Dinge anfallen.

Im Zusammenhang mit beispielsweise dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz und „Gute Schule 2020“ stehen die nächsten Maßnahmen an und werden vorbereitet. Die ersten Handwerker werden in den Osterferien in den Schulen starten.

Herr Judt erklärt auf Anfrage von Herrn Beinersdorf bezüglich der Probleme bei den in 2015 vorgenommenen Maßnahmen, dass Fehler bei den meisten Baumaßnahmen gemacht werden und diese auf Kosten des Verursachers behoben werden.

15. Anmeldungen der Schulneulinge an den Remscheider Grundschulen für das Schuljahr 2017/2018
Vorlage: 15/3096

Herr Kase macht auf die steigenden Einschulungszahlen in den folgenden Jahren aufmerksam und stellt folgende Anfragen:

Sind die steigenden Einschulungszahlen bei der Schließung des Standortes Honsberg berücksichtigt worden?

Inwiefern ist es sinnvoll, die endgültige Schließung zum jetzigen Zeitpunkt zu beschließen?

Werden die maximal zulässigen Klassengrößen in Kremenholl durch die Schließung überschritten?

Können durch den Wegfall des Standortes die ganzen Klassenrichtzahlen eingehalten werden?

Herr Biermann erläutert die Datenerhebung. Die Vorausberechnungen für die Einschulungen beruhen auf Daten der Statistikstelle, diese werden auch entsprechend der ehemaligen Schulbezirke ausgewiesen. Die Daten der Statistikstelle beziehen sich jedoch auf ein Kalenderjahr, die Zahlen für die Schulentwicklungsplanung beziehen sich auf ein Schuljahr.

Der jeweilige Einschulungsjahrgang beginnt am 01.10. und endet am 30.09. Darüber hinaus gibt es auch vorgezogene Einschulungen. Bei der Planung wird versucht, die Zahl der Einschulungen für einen bestimmten Standort zu ermitteln. Es wird eine Quotenberechnung für jede Gemeinschaftsgrundschule erstellt, bei der auch Wanderungsbewegungen, die jedoch gering sind (ca. 5 %) berücksichtigt werden.

Herr Biermann weist darauf hin, dass die Schülerzahlen in der Vergangenheit gesunken sind und aktuell stagnieren. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in der Vorlage von 992 hat sich aufgrund von Zuzügen auf aktuell 1002 Kinder erhöht. Im Zeitraum von 2001 bis 2017 gab es bei Aufrechterhaltung aller Standorte fast 3400 Kinder weniger in den Grundschulen. Gerade im Grundschulbereich ist somit noch ein Spielraum vorhanden, der steigende Schülerzahlen zulässt. Dies ist jedoch nicht an allen Standorten im Stadtgebiet gleich. An der GGS Am Stadtpark, der GGS Daniel Schürmann, dem Teilstandort Julius-Spriestersbach, der Katholischen Grundschule Menninghausen und der GGS Steinberg ist die Kapazitätsgrenze beispielsweise so gut wie erreicht. Für den Standort Honsberg wurden nur 4 Kinder angemeldet. Diese Entwicklung, die auch bekannt war, vollzieht sich bereits seit einigen Jahren. Bei einem Einschulungsfaktor von 0,13 ist es nicht möglich, einen ordentlichen Schulbetrieb sicherzustellen. Somit wurde den Eltern der Standort Kremenholl als Alternative angeboten.

Herr Biermann führt weiter aus, dass am 23.11.16 beschlossen wurde, dass der Wechsel der Schule zum Schuljahr 2017/2018 erfolgen sollte. Am 06.12.16 fand eine turnusmäßige Begehung der Bauaufsicht zum Thema Brandschutz statt. Dabei wurde festgestellt, dass erhebliche Mängel vorliegen. Die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes wurde noch bis zum Ende des Schuljahres unter Auflagen geduldet. Es waren jedoch Maßnahmen bereits nach den Weihnachtsferien zu treffen, um den Schutz der Personen, die sich im Gebäude aufhalten, zu gewährleisten. Die Nutzung des Schulgebäudes wurde somit u.a. lediglich im Erdgeschoss erlaubt, so dass die Schulleitung darum gebeten hat, den Umzug bereits im Januar 2017 durchzuführen. Der Schulweg wurde gesichert und der OGS-Betrieb im Pavillon Honsberg weiterhin ermöglicht. Die Kinder, die Lehrer und der Offene Ganztag sind mit dem Umzug sehr zufrieden. Somit gab es bisher keine Klagen weder von den Eltern, den Kindern oder der Lehrerschaft.

Frau Dörpinghaus macht auch deutlich, dass der Umzug die einzig sinnvolle, pädagogische Maßnahme zum Wohle der Kinder war, um einen ordentlichen Schulbetrieb zu ermöglichen.

Herr Kase betont, dass gerade zum jetzigen Zeitpunkt mit dem Umbau des Lindenhofs und bei dem Versuch einen Ortsteil zu beleben, die Schließung der Schule nicht vorteilhaft ist.

Herr Neuhaus bekräftigt sein Verständnis für die Bestrebungen etwas für den Ortsteil zu tun aber das dies nicht auf dem Rücken der Kinder geschehen sollte. Die Stadtentwicklung muss nun überlegen, wie das Gebäude am sinnvollsten genutzt werden kann, um einen Vorteil für den Ortsteil zu bewirken.

Herr Beinersdorf fragt, wie sehr sich die Klassen an der Grundschule Kremenholl vergrößert haben und ob wieder kleinere Klassen angestrebt werden.

Frau Dörpinghaus berichtet, dass die Klassenstärke der Jahrgänge 1 und 2 im normalen Bereich bei 24-25 Kindern liegt. Die Jahrgangsstufen 3 und 4 sind im Grenzbereich bei 29 bzw. 30 Kindern. Hier wird überlegt, wie man dies durch kleinere Lerngruppen optimieren kann. Dies ist durch die neue Lehrerausstattung auch günstiger zu gestalten.

Frau Ankey-Nachtwein berichtet von einer Klasse, die in der Mensa unterrichtet wird und das kein muttersprachlicher Unterricht mehr stattfinden kann. Sie findet den Wechsel während des Schuljahres ungünstig und bemängelt die vorschnelle Entscheidung ohne Beteiligung der Politik.

Herr Kaltwasser weist darauf hin, dass der Vorsitzende und alle Mitglieder des Ausschusses immer bei den Beratungen dabei waren.

Herr Biermann macht deutlich, dass von der Verwaltung kein Beschluss angestrebt wurde, einen Schulstandort zu schließen. Aufgrund der geringen Kinderzahl und der brandschutztechnischen Mängel wurde lediglich der Schulbetrieb eingestellt.

Frau Bodenstedt fragt, warum nicht Kinder vom Standort Kremenholl nach Honsberg verlagert werden konnten.

Herr Neuhaus macht auf die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufmerksam. Die Räumlichkeiten in der Grundschule Kremenholl sind für alle Kinder ausreichend.

Der Ausschuss für Schule nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**15.1. Schülerzahlen
Anfrage der Fraktion Die Linken vom 30.01.17
Vorlage: 15/3200**

Der Ausschuss für Schule nimmt die Anfrage zur Kenntnis. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter TOP 15 verwiesen.

**15.2. Aufgabe des Grundschulgebäudes Honsberg
Anfrage der Fraktion Die Linke vom 30.01.17
Vorlage: 15/3198**

Der Ausschuss für Schule nimmt die Anfrage zur Kenntnis. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter TOP 15 verwiesen.

**16. Offene Ganztagschule in Remscheid – Perspektiven des Remscheider
Qualitätszirkels zum Qualitätsbericht für das Schuljahr 2014/2015
Vorlage: 15/3121**

Frau Herbst, Frau Griewald, Frau Schneeloch und Frau Schröter erläutern die Situation im OGS und den Bericht des Qualitätszirkels.

Herr Bergemann sieht den dringenden Handlungsbedarf gegeben. Er weist darauf hin, dass Eltern bei fehlender Qualität Alternativen suchen, wie ihre Kinder besser betreut werden

können und Eltern, die diese Möglichkeiten nicht haben und auf die OGS angewiesen sind ggf. benachteiligt werden.

16.1. OGS
Anfrage der Fraktion Die Linke vom 30.01.17
Vorlage: 15/3203

Herr Biermann bekräftigt die enge Zusammenarbeit zwischen dem Qualitätszirkel, den OGS-Maßnahmenträgern, der Schulaufsicht und der Schulverwaltung. Diese zeugt von hohem Respekt gegenüber den Trägern und der Arbeit der OGS-Mitarbeiter. Herr Biermann macht deutlich, dass man sich aufgrund der Haushaltslage mit den Gegebenheiten bezüglich der Ausstattung abfinden muss. Die Situation bezüglich der beengten Räume ist nicht an jeder OGS gleich, an manchen ist es äußerst dramatisch bei anderen nicht. Es wird versucht, mit den finanziellen Mitteln das ein oder andere umzusetzen, zum Beispiel die Erweiterung an der Adolf Clarenbach Grundschule, an der Schulraum erweitert wurde und zwei OGS-Räume geschaffen wurden. Von diesen Projekten werden noch mehr benötigt. Mit dem Beschluss des Rates in 2012 zur Haushaltssicherung wurde die Verwaltung jedoch in den Ausbaumöglichkeiten eingeschränkt. Damals wurde der Ausbau der OGS eingefroren, woraufhin die Verwaltung aufgrund des großen Bedarfes andere Möglichkeiten gesucht hat, die Situation zu verbessern. Gemeinsam mit den Trägern wurde die Gruppenfinanzierung auf eine Pro-Kopf-Finanzierung umgestellt. Frei werdende Ressourcen zum Beispiel aufgrund der Schließung der Pestalozzischule konnten für die Finanzierung weiterer Plätze verwendet werden. Aktuell gibt es 2.405 Plätze. Das sind 166 Plätze mehr als bei dem Ratsbeschluss aus dem Jahr 2012. Dadurch hat sich die Situation vor Ort aber nicht verbessert, da mit dem Schaffen neuer Plätze aus finanziellen Gründen nicht zeitgleich die Qualität ausgebaut werden konnte.

Bezogen auf den Einschulungsjahrgang mit ca. 950-1000 Kindern stehen 50 Kinder auf der Warteliste für einen OGS-Platz. Bezogen auf alle Jahrgänge sind es rund 100 Kinder, die auf einen Platz warten. Bei der Berechnung des Bedarfes, werden zwei Zeitpunkte zugrunde gelegt. Im März teilen die Schulen und Träger mit, welche Plätze beim Land für die Zuwendungen beantragt werden müssen und durch die Finanzierung der kommunalen Mittel abgedeckt sind. Der zweite Stichtag, der vom Ministerium vorgegeben ist, ist der 15.10., bis dahin können noch Plätze beim Land nachgemeldet werden. Diese Bedarfsorientierung wird durch die Rahmenbedingungen vor Ort eingeschränkt.

Bezüglich der kurzfristigen Schaffung von Plätzen macht Herr Biermann deutlich, dass sich diese schwierig gestaltet, da die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel bei weitem nicht ausreichen, um die benötigten Plätze zu schaffen und die Qualität zu gewährleisten, die erforderlich ist.

Herr Bergemann fragt nach, wie es sein kann, dass das OGS-Personal für Lehrerausfall aufkommen muss.

Frau Siegemund erläutert, dass bei Lehrerausfall die Kinder, die nicht in der OGS sind, auf andere Klassen aufgeteilt werden. Es wird versucht, den Unterricht nicht ausfallen zu lassen und ggf. durch angeordnete Mehrarbeit abzudecken, aber das ist nicht immer möglich. Die Grundschulkinder können bei Lehrerausfall nicht einfach nach Hause geschickt werden sondern müssen in der Schule betreut werden.

Frau Dörpinghaus macht deutlich, dass es hier nicht um das langfristige Auffangen von Lehrerausfall geht, sondern lediglich um den kurzfristigen Ausfall von Unterrichtsstunden. Gerade zu Zeiten mit hohem Krankenstand gibt es Probleme. Da in dem Vertretungspool statt 5 Personen aktuell nur eine Lehrkraft zur Verfügung steht, müssen die Kinder dann im Offenen

Ganztagsbetreuung werden. Bei längerfristigen Ausfällen wird versucht durch Abordnungen und Vertretungslehrer Abhilfe zu schaffen.

Frau Bodenstedt bedauert die aktuelle Situation im OGS, sieht momentan aber keine Möglichkeiten der finanziellen Verbesserung.

**17. Berufung beratender Mitglieder in den Ausschuss für Schule
hier: Vertreter gemäß § 85 Abs. 2 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 15/3076**

Der Ausschuss der Schule nimmt die Berufung von Herrn Haase zur Kenntnis.

Da keine nichtöffentlichen TOP vorliegen, schließt Herr Kaltwasser die Sitzung.

Kai Kaltwasser
Vorsitzender

Ramona Hengst
Schriftführerin